

## Geleitwort

Die Erforschung von Bestimmungsfaktoren und Alternativen der strategisch zu verstehenden Absatzwegewahl-Entscheidung nimmt in der marketingrelevanten Forschung immer schon einen breiten Raum ein und kann zu den stets aktuellen „Klassikern“ des Marketing gerechnet werden. Bernd Geiseler stellt seine Untersuchung dieser Thematik dabei zum einen auf ein neo-institutionenökonomisches Gerüst und verwendet damit eine theoretische Basis, die in ihrer Tragkraft gerade für die hier untersuchte Fragestellung noch keineswegs erschöpfend „abgearbeitet“ wurde. Zum anderen wurde als exemplarischer Bereich die Automobilindustrie gewählt, die mit Blick auf sich abzeichnende, fundamentale Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen ihrer Distributionsstrukturen vor großen Herausforderungen steht. Vor diesem Hintergrund untersucht Geiseler alternative Vertriebssysteme der Automobilindustrie sowohl aus dem Blickwinkel ihrer rechtlichen Zulässigkeit als auch ihrer institutionenökonomischen komparativen Vorteilhaftigkeit. Im Ergebnis geht es ihm um die Herleitung zukünftig geeigneter, „idealer“ Vertriebssysteme aus Herstellersicht (mit dem Fokus auf den PKW-Neuwagen Bereich).

Zu diesem Zweck findet der Leser unter anderem auch eine rechtliche Analyse der alternativen Absatzwege und eine Einführung in die notwendigen juristischen Grundlagen. Hierbei geht es in erster Linie um Artikel 81 EG-Vertrag (EGV) (Verhinderung kartellbedingter Marktmacht), um die damit zusammenhängenden „Leitlinien für vertikale Beschränkungen“ sowie um den zentralen Absatz 3 des Artikels 81 EGV, der die erlaubten Ausnahmen vom „Kartellverbot“ und damit die für die Automobilindustrie relevanten Vertriebssysteme mit sogenannter Gruppenfreistellung (also pauschalierter Ausnahmegenehmigung vom Kartellverbot) auflistet.

Auf dieser Basis stellt Geiseler den Vertragshändler – als das klassische Absatzsystem der Automobilhersteller – und alternative Systeme (wie etwa den ungebundenen Handel oder den Selektivvertrieb) in ihren jeweiligen wettbewerbsrechtlichen Charakteristika dar und zeigt auch mögliche Entwicklungsoptionen auf. Hierfür zieht er auch Betrachtungen der US-amerikanischen und der japanischen PKW-Distribution heran.